

# "Echli früehryff - findezi nöd au?"

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 42

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Verwandlungen

In Amerika werden neuerdings Parfüms für Hunde hergestellt. Beim Parfümieren der Tierwelt wird es noch so weit kommen, daß Hunde wie Pferde riechen, Pferde wie Forellen, Forellen wie Löwen, Löwen wie Gänse und Gänse wie Erfinderrinnen von Hundeparfüms.

### Horaz für Amerikaner

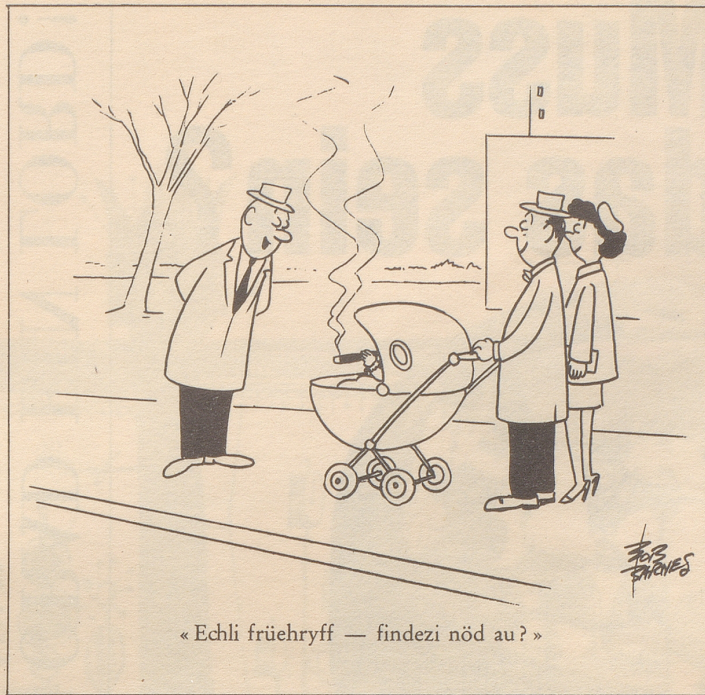
Und jetzt im Nbu: Carpe Diem,  
oder: Nutze den Diem!

## Trübe Aussichten

Auf Haiti, so vernimmt man, müssen Fußballer, die wegen Foulspiels hinausgestellt werden, Strafaufsätze über Fußballthemen schreiben. – Wenn das Beispiel auch im Boxsport Schule machen sollte, so werden ein paar berühmte Boxer nach groben Verstößen gegen die Kampfregeln nicht mehr darum herumkommen, endlich schreiben und lesen zu lernen.

## Quatsch

Kürzlich durchlief unsere Presse die Meldung vom Autoverkäufer, der mit einem Wagen im Schiff elf Kilometer vor die englische Küste zum Leuchtturmwächter hinausgondelte und ihm das Vehikel verkaufte. Das sei ein wahres Verkaufsgenie, hieß es! Nun gibt es verschiedene Gründe dafür, daß ein Leuchtturmwächter, der kaum sein ganzes Leben im Turm verbringt und vielleicht hie und da an Land geht, einen Wagen braucht. Wir finden, das wahre Verkaufsgenie sei eher der Mann, der die stumpfsinnige Nachricht der gesamten Weltpresse andreht!



## Kunst

An der großen Herbstauktion in München wurde das teuerste Stück, der «Angler» von Carl Spitzweg, von Prinzessin Soraya für 80 000 DM ersteigert. – Dabei wurde Soraya nachgesagt, sie angle ausschließlich nach maximalen Schellfischen.

## Ostberlin

Ein Ostberliner Radfahrer benützte für sein Velo eine Petroleumlampe, weil im Winter die Dynamoleuchten nicht funktionieren. Als das bekannt wurde, gab man der volkseigenen ostdeutschen Industrie zu verstehen, sie solle bessere Dynamos

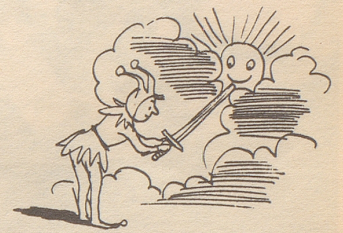
bauen! Bei dieser Gelegenheit soll manch ein Parteifunktionär-Direktor der Industrie mit Verwunderung erfahren haben, daß «Dynamo» ein Gerät ist zur Erzeugung von Elektrizität und nicht nur der Name von volksdemokratischen Fußball-Mannschaften!

## Kuba

Die sowjetische Regierung hat Fidel Castro einen heimlichen Wunsch erfüllt: Castro erhielt einen russischen Wagen, den er bei seinem Besuch in Moskau so bewundert hatte. Der bisher von den Russen gelenkte Fidel wollte wahrscheinlich auch einmal derjenige sein, der selbst etwas Russisches lenkt!



Der Durchschnittsautofahrer von heute weiß meistens nicht, was er tut. Er tritt ein Pedal und erwartet ohne weiteres Nachdenken, daß der Wagen gehorsam bremst oder beschleunigt. Er konsumiert 85 PS und 145 km Spitzentempo genauso unschuldig und selbstverständlich wie eine Pfundpackung Eierspaghetti ... Basler Nachrichten



## Briefe an den Nebelspalter

Lieber Nebelspalter!

Ich muß Dir eine Liebeserklärung machen. Du hast mich seit langem unzählige Male geistig und seelisch über Wasser gehalten, und ich habe, selbst mit Gefahr für Leib und Seele, während des Dritten Reiches manches Deiner Hefte über die Grenze heimgeschmuggelt, neben manchem anderen aufklärenden Schrifttum. Die Verbindung von Humor, Witz .... (siehe Grabbe) im Nebelspalter ist einmalig, wie die gute Mischung von Intellekt, Geist und Herz.

E. M., Homburg (Deutschland)

